



Aspekte

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen



Ehrenamt stärken – Gemeinsam unterwegs

3. Regionaler Ehrenamtstag in Süd-Ost-Niedersachsen

Burg Warberg im Landkreis Helmstedt bietet ein reizvolles Ambiente für Festlichkeiten und auch Weiterbildungen. Ende März war hier – wie bereits 2018 und 2020 – das Ziel für den 3. Regionalen Ehrenamtstag. Ehrenamtliche aus neun Hospizvereinen der Region trafen sich zu Vorträgen, Impulsen, Workshops – und vor allem zum Austausch.

Das Vorbereitungsteam der Koordinatorinnen hatte entschieden, die Vorträge unter das Thema „Assistierter Suizid“ zu stellen. Rosemarie Fischer vom Landesstützpunkt legte als Juristin die Basis für die Einordnung des assistierten Suizids, insbesondere auch in Abgrenzung zu aktiver Sterbehilfe.

Aus ethischer Sicht setzte sich Seelsorger Volkmar Schmuck (Wolfenbüttel) mit dem Thema auseinander: Jeder Mensch ist eingebunden in eine Gemeinschaft. Unser Leben können wir nur in diesem Rahmen gestalten. Von unseren Entscheidungen sind immer auch andere betroffen...

Auch Dr. Rainer Prönneke (Braunschweig) ging auf das Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Fremdbestimmung ein. „Wir haben nicht die Autonomie, die uns das Urteil glauben lässt.“ Spätestens zum Lebensende hin endet unsere relative Selbstgestaltung.

Als erfahrener Palliativmediziner sieht Prönneke seine Aufgabe nicht darin, Beihilfe zum Suizid zu leisten. Er versteht sich vielmehr als „Berater“. Gibt es doch für Menschen, die selbstbestimmt sterben möchten, Alternativen. Sein Fazit: „Es gibt

Leid, aber auch viel Tiefe im Sterben.“ Diese letzte Phase bietet die Chance einer bewussten Lebensbilanz. Hier kann ein Lebensweg zu seinem Höhepunkt finden.

Das haben Ehrenamtliche bei ihren Sterbebegleitungen häufig erfahren dürfen. Sie sind geübt, Bedürfnisse von schwerkranken und sterbenden Menschen wahrzunehmen. Was wird auf sie und ihre Vereine nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zukommen? Um kompetente Gesprächspartner in existentiellen Situationen sein zu können, müssen sie selbst (und auch ihr Verein) die eigene Haltung zum selbstbestimmten Sterben geklärt haben.

Für die Ehrenamtlichen war neben dem besonderen Ambiente des Veranstaltungsortes und der wertschätzenden Atmosphäre der Erfahrungsaustausch wichtig. Am Nachmittag gingen sie in Workshops Themen aus der Begleitungspraxis nach: Kommunikation, spirituelle Bedürfnisse, Begleitung von dementiell erkrankten Menschen, basale Stimulation, Bedeutung der Schleusenzeit...

Die Teilnehmenden waren sich einig: Auch dieser 3. Regionale Ehrenamtstag wurde dem Motto „Ehrenamt stärken - Gemeinsam unterwegs“ in jeder Hinsicht gerecht. In zwei Jahren sollte es unbedingt den 4. Ehrenamtstag in Süd-Ost-Niedersachsen geben!

Text :Ulrike Jürgens

Vorstand Hospizverein Wolfenbüttel e.V.

Foto: privat

Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.



„Was ist dein Lieblingssort?“

Die Antwort einer Schülerin und Schwester eines lebensverkürzend erkrankten Geschwisters erfolgte prompt: Die Geschwisterinsel – nur ein Angebot in der Kinder- und Jugendhospizarbeit.



Deutliches Zeichen wie wichtig die familienzentrierten Begleitungsangebote ambulant wie stationär sind.

Den Betroffenen einen gleichberechtigten Zugang zu hospizlicher und palliativer Versorgung zu ermöglichen, ist ein Auftrag, dem ich mich im Hospiz- und Palliativverband Niedersachsen verpflichtet habe: Damit verbunden die Gewissheit, dass sie sowohl von der gesellschaftlichen Sorge wie auch vom Gesundheitssystem jederzeit getragen sind.

Mich erreichen zutiefst besorgniserregende Nachrichten über die Folgen der Corona Krise und dem wachsenden Pflegefachkräftemangel. Es kommt zu drastischen Unterversorgungen im Kinder- und Jugendhospizbereich, Familien geraten zunehmend in eine Überlastung und büßen Lebensqualität ein. Die Lebensqualität von lebensverkürzend erkrankten Kindern-Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch in Krisenzeiten wie den heutigen gemeinsam zu fördern ist mir ein großes Anliegen. Das ist nur ein Aspekt, der mich dazu bewegen hat, mich im LSHPN einzubringen.

Karen Wauschkuhn
Vorstandsmitglied
HPVN und LSHPN

